Redaktion und Administration: Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme: Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller für Krakau.
Abonnement: Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 48. Krakau, Montag, den 28. September 1914. I Jahr.

Graf Szeptycki von den Russen internirt.

Petersburg, 28. September.

(K. B.) (Via Berlin). **Der griech.-katol. Metropolit Graf Szeptycki in Lemberg wurde nach Nizny Nowogrod überführt.**

Das ganze türkische Geschwader unter Dampf.

Mailand, 28. September.

„Gazetta del Popolo" berichtet aus Konstantinopel, das zwei türkische Kreuzer, darunter die ehemalige „Breslau" in **voller Bewaffnung im Schwarzen Meer aufgeboten sind.** Das ganze türkische Geschwader befindet sich im Bosporus unter Dampf.

Die Sperrung der Donau für russische Truppentransporte.

Die Beschwerde von Rumänien abgewiesen.

Berlin, 28. September.

Bukarester Nachrichten zufolge hat die **rumänische Regierung** die **Beschwerde des russischen Gesandten** gegen das **Verbot der russischen Truppenverfprachtungen auf der Donau nach Serbien abgewiesen** und sich hiebei auf seine Verpflichtungen als neutrale Macht berufen.

Das Bombardement Belgrads

Die Kasernen zerstört.

Budapest, 28. September.

Aus Semlin wird gemeldet: Die Eisenbahnverbindung bis Semlin ist noch nicht vollständig hergestellt. Die Bahn geht bloss bis Batajnica, einem Ort 12 Kilometer vor Semlin. Mit dem Fernglas kann man die Verheerungen sehen, die **unsere Geschütze in Belgrad angerichtet haben. Der Kalimagdan und sämtliche Kasernen** sind ein Schutthaufen. Auch das Karageorgewitsch-Denkmal, das nach dem siegreichen Feldzug aufgestellt wurde, liegt in Trümmern. Am serbischen Ufer an der Save sind **alle befestigten Häuser, wie das Zollhaus, die Kaserne, die Wachthäuser,** aus denen serbische Soldaten auf das ungarische Ufer geschossen haben, vom **Erdboden verschwunden.** Die Löcher, die unsere Granaten geschlagen haben, sind so breit, dass Heuwagen durchfahren können. Auch die Tabakfabrik und die Ilicer Tuchfabrik sind ein Opfer des Bombardements geworden.

Ein Geschenk der Kaisers an die Lazarette.

Das Wild aus den Privatgütern.

Budapest, 28 September.

Aus Gödöllö wird dem „Politischen Volksblatt" berichtet: Der König hat angeordnet, dass sämtliches in seinem Jagdgebiet von Gödöllö und Vicegrad erlegtes Wild an die Militärlazarette in Budapest, Gödöllö und Domany unentgeltlich und spesenfrei geliefert werde. Wildverkauf an Händler und Private wird eingestellt. Der Wert des abzuliefernden Wildes entspricht dem Betrage von etwa 25.000 Kronen.

Die türkische Geistlichkeit gegen die Tripleentente.

In Mokka und Medina wird für Deutschlands Sieg gebetet.

Köln, 28 September.

Einer Konstantinopler Depesche der „Kölnischen Zeitung" zufolge setzen sich die geistlichen Kreise dafür ein, dass es in jeder Hinsicht von Wert sei, wenn die beiden Zentralmächte siegen. Der Sieg der Tripleentente würde das Ende des osmanischen Reiches sowie einen grossen Schlag für den Islam bedeuten. Ein sehr hoher geistlicher Würdenträger erklärte, in Mekka und Medina werde öffentlich für Deutschlands Sieg und Erfolge gebetet. Vertrauenswerte Nachrichten aus anderen Teilen des Reiches besagen, dass an vielen Orten das gleiche geschieht. Ebenso sollen panislamitische Sendboten in Britisch Indien und in den anderen englisch-französischen Kolonien die mohammedanische Welt in diesem Sinne aufklären und belehren.

Die Verluste der Engländer.

Berlin, 28 September.

Aus Rotterdam kommt die Nachricht: Die „Times" meldet, dass in den bisherigen Kämpfen der Engländer mit den Deutschen in Frankreich **die Engländer von der Totalziffer von 3.000 Offizieren den Verlust von 1.100 Offizieren beklagen.** Unter den Gefallenen befindet sich der **Artillerie-Kommandant General Findlay.**

Cholera

Wien, 28 September.

Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 27 d. M. wurden bakteriologisch **2 weitere Fälle von Cholera in Wien** festgestelt. Die Erkrankungen betreffen 2 Soldaten, die am 25 resp. am 26 vom nördlichen Kriegsschauplatze anlangten.

Budapest, 28 September.

(K. B. Laut den Berichten des Ministerium des Innern v. 26 d: M. wurden in ettlichen Komitaten 10 neue Cholerafälle konstatirt.

Das Attentat.

Berlin, 28 September.

(Tel. des k. k. Korr. Bur.)

(W. T. A.) In einem, „Das Attentat" betitelten Artikel richtet die „Neue Züricher Zeitung" einen **heftigen Angriff gegen England, das gelbe und schwarze Horden im Kampfe gegen Weise verwendet.** Es handelt sich gar nicht bloss um Deutschland, sondern um die europäischen Interessen und um das Prestige der ganzen weissen Rasse. Es ist **wahrhaftig ein Attentat auf ganz Europa, wenn man in unbegreiflicher Verblendung Japan das Recht einräumt,** sich in die Angelegenheiten Europas einzumischen und dadurch das ganze Prestige und die Stellung Europas in Asien preisgibt.

Das Bandenunwesen.

Athen, 28 September.

(K. B.) Att. Agen. meldet: Laut sicheren Nachrichten marschieren bulgarische Banden mit Türken zusammen. Die nach tausenden zählenden Banden versuchten die Grenze zu überschreiten, wurden jedoch zurückgeworfen, wobei 9 Türken gefallen sind.

Was die Vers chungen des russischen Generalissimus wert sind.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.") **Frankfurt**, 28. September.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Zürich: Die „Neue Züricher Zeitung" entnimmt russischen Blättern folgendes: **Der russische Generalissimus macht jetzt die versprochene Autonomie Polens rückgängig.** Er begründet dies damit, dass **in der Schlacht bei Lemberg polnische Schützen auf österreichischen Seite gekämpft haben, eine Verfassung Polen aber nur gewährt werden könne, wenn alle Polen loyal wären. Das Manifest an die Polen trägt auch keine Unterschrift, so dass es staatsrechtlich ganz bedeutungslos ist.**

Die Diversionen der Russen in den Karpathen.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.") **Budapest**, 28. September.

Die „Budapester Korrespondenz" meldet:

Einzelne kleinere russische Abteilungen scheinen bei den Karapthenpässen Diversionen zu versuchen. Gestern fand beim Użoker Pass in Komitat Ung. eine **kleinere Plänkelei** zwischen unseren zur Verteidigung des Passes detachierten kleineren Truppen und **russischen Truppen** statt.

Heute kam es bei **Toronya** im Komitate **Marmaros** zu einem **Zusammenstosse,** ohne dass es den Russen gelungen wäre, auf irgendwelchem Punkte über die Grenze einzudringen.

Die in weiterer Entfernung vom Schauplatze der Kriegsereignisse stattgefundenen Plänkeleien sind natürlich von **gar keiner Bedeutung.** Ihr einziger Zweck kann bloss sein, die Aufmerksamkeit vom Hauptkriegsschauplatze abzulenken und die Bevölkerung zu beunruhigen. In der Erkenntnis dieser offenkundigen Absicht ud richtigen Beurteilung derselben liegt gleichzeitig deren Verteilung.

Vom deutschen Kriegsschauplatz.

Berlin, 28 September. (1 Uhr M.)

(W. B.) Der Generalstab gibt am 27 l. M. abends bekannt: **Die Lage auf allen Kriegsschauplätzen ist unverändert.**

Der Krieg in den Lüften.

Paris, 28 September.

(Via Rom). Gestern um 11 Uhr Vormittag tauchte, unter dem Schutze des Morgennebels **eine Taube auf und warf in der Gegend des Eifelturmes einige Bomben, von dessen eine auf der Trocadero-Strasse einen alten Mann getötet und seine Tochter verwundet hat.**

Ostende, 28 September. (Angel. 1 U. M.)

(Via Rom) Ein Zeppelin-Ballon kreuzte vorige Nacht wiederum **über Aosta und Gent.**

Nachdem er **fünf Bomben geworfen,** verschwand er in östlicher Richtung.

London, 28 September (Angel. 1 U. M.)

(Via Berlin) R. T. B. meldet aus Antwerpen unter dem gestrigen Datum: Ein deutscher Aeroplan kann gestern über Dufel weg in die Nähe von Antwerpen geflogen **und warf zwei Bomben, die jedoch ins Wasser fielen.** Nachmittags erschien das Luftfahrzeug wieder über Antwerpen. Da die Forts ein heftiges Feuer eröffneten, musste das Flugzeug hoch aufsteigen und konnte daher die belgischen Stellungen nicht auskundschaften.

Rom, 28. September. (eingel. 1 U. M.)

Die „Tribuna" meldet aus Valona unter dem gestrigen Datum: Das Telegraphenamt in Berat benachrichtigte das Telegraphenamt in Valona, dass die **Griechen Berat besetzt und einige griechische Bataillone die Fahne auf der Berater Festung gehisst haben.** Die telegraphische Verbindung zwischen Berat und Valone ist unterbrochen.

Berlin, 28 (angelangt 1 Uhr M.)

Die „Norddeutsche Allgemeine" meldet, dass eines der grössten eeglischen Bankhäuser, noch am 28 Juli, also noch vor der Kriegserklärung und dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien, **Zahlungen an Deutschland verweigerte** und überhaupt keine Geldoperationen mehr wegen drohender Kriegsgefahr vornehmen wollte.

London (via Berlin), 28 September.

(Angelangt 1 Uhr M.)

Die Admiralität gibt kund, dass der Hafen von Southampton für Handelsschiffe gespert sei.

Wien, 28 September.

Gestern nachmittags fuhr die 2-te Kompagnie der Wiener polnischen Legion nach Krakau ab. Der Abschied derselben von Wien gestaltete sich sehr festlich. Beim Durchmarsch durch die Stadt nach dem Nordbahnhof wurden den Legionären entusiastische Ovationen seitens der Wiener Bevölkerung dargebracht.

Auf dem Bahnhofe stellten sich hervorragende polnische Abgeordnete und hohe Staatsbeamte, sowie zahlreiche Vertreter der polnischen Kolonie in Wien ein. Der Kommisär des polnischen Nationalkomitees, Praesident Zgórski hielt eine Ausprache an die polnischen Legionäre. Indem er sich während seiner Rede an eine Gruppe deutscher Kriegsfreiwilliger die sich den Legionären aneschlossen hatten, wandte, sagte er: „Ihr deutschen Brüder, während ihr um unserer Sache willen kämpfet, kämpfet ihr auch für die gesamte Monarchie, während ihr unsere Ehre verteidigen helft, verteidigt ihr zugleich die Ehre der deutschen Nation, denn es gibt gegen den grössten Feind der Kultur zu kämpfen".

Der egreifende Abschied endigte mit einem dreimaligen, brausenden Hoch auf unseren Kaiser, worauf unter Jubelrufen und fröhlichen Singen die Legionäre abfuhren.

Der Krieg in den Kolonien.

London, 28 September.

(Angelangt 1 Uhr N.)

(Reuters Bureau). **Die Bucht Liederitz** wurde am 19 September durch **Südafrikanisches Heer besetzt. Die deutsche Besatzung ist einen Tag vorher abmarschiert,** nachdem sie die **Eisenbahnlinie** und die **Radiotelegraphenstation vernichtet hat.**

Die Verschärfung des griechisch-türkischen Konfliktes.

Athen, 28 September.

Die athenische Agenzie meldet: Sicheren Nachrichten zufolge marschieren die bulgarischen Banden im Einvernehmen mit der Türkei. Die Banden, gegen tausend Mann stark, versuchten die Grenze zu passieren, wurden jedoch zurückgeschlagen. Eine Bande aus Bulgaren und Türken zusammengesetzt versuchte an anderer Stelle dasselbe, wobei 9 Türken fielen.

Die griechische Regierung beantwortete die türkische Note vom 20 l. M. über die Konfiszierung der Mohamedanischen Güter im Epirus durch die griechische Regierung. — Griechenland giebt zu, die muselmännischen Güter genommen zu haben, doch waren diess nur Güter ausgewanderter Mohammedaner.

Die Regierung ist bereit im pasenden Moment den Begleich dieser Schäden im Einverständnisse mit der Türkei vorzunehmen.

Französische Lügen.

Berlin 28 September.

Im »Matin« lügt Jean d'Orsay, das deutsche Volk schicke sich an, auf der Austellung zu Leipzig die Bücher, Tapisserien und Kunstgegenstände jeder Art, welche ihr die Loyalität benachbarter Vö.ker gutgläubig anvertraut habe, zu zerstören.

Das ist durchaus unwahr und eine tendenziöse Erfindung. Die sämtlichen Gegenstände, welche der »Bugra« überlassen worden sind, sind vollkommen unbeschädigt und stehen nach Friedensschluss den Austellern zur Verfügung. Die Ausstellungsleitung und die staatli[redacted] Behörden übernehmen jede Garantie.

Verantwortlicher Redakteur Siegmund Rosner.

Verlag der „Korrespondenz", Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda" unter Leitung A. Pankowicz, — Krakau, Stolarskagasse 6.